

Nutria, Biberratte (*Myocastor coypus*)



© calau00 © muzina_shanghai © Kimberlie Sasan

URSPRUNG: Südliches Südamerika, von Peru und Südbrasilien bis zur Magellanstraße

INTRODUCED TO EUROPE: 1920

EINSCHLEPPUNGSWEGE UND EINFUHRVEKTOREN: Bereits im 19. Jahrhundert für zoologische Gärten und Pelztierfarmen nach Europa eingeführt und ausgewildert, aber erst nach 1930 in größerem Umfang. Unabhängige Ausbreitung über mehrere Kilometer nach Freilassungen und Entweichungen in Gefangenschaft möglich.

HAUPTMERKMALE: Der Nutria ist 40 bis 65 cm groß und hat einen 30 bis 45 cm langen, runden Schwanz. Das Fell ist oberseits rotbraun und unterseits grau. Besonders auffällig sind die meist orangefarbenen Nagezähne.

BIOLOGIE: Semiaquatisch, an den Ufern von stehenden und fließenden Gewässern mit üppiger Vegetation. Die Weibchen bringen 1 bis 3 Mal im Jahr 4 bis 6 Junge zur Welt, die nach 5 bis 6 Monaten geschlechtsreif sind. Nutrias können bis zu 10 Jahre alt werden. Nutrias leben gesellig, sie können sehr gut schwimmen und tauchen und sind dämmerungsaktiv. Sie graben Höhlen im Uferbereich, oberhalb der Wasserlinie, und ernähren sich hauptsächlich von Wasserpflanzen. Ihre Fraßaktivität kann sich auf die Populationen seltener und gefährdeter Wasserpflanzenarten auswirken. Die Grabtätigkeit verändert die Hydrologie und verringert die Struktur des Lebensraums.

STATUS: In Europa weit verbreitet; auf der Iberischen Halbinsel nicht vorhanden, in Großbritannien erfolgreich ausgerottet, in Skandinavien und Irland konnten sich die Populationen nicht halten. Besonders häufig in Frankreich und Italien.